

28. VII. 1917

188

Der Warenmarkt.**Getreidemarkt.**

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Die Beschaffenheit des neuen Produktes befriedigt mehr, als erwartet wurde. Das Geschäft bleibt auf einzelne Zufallspartien sowie auf geringe Umsätze von Sämereien zum Zwischenanbau beschränkt. Nichtsdestoweniger spricht sich die Tendenz in Budapest anhaltend fest aus.

Zentralfleischmarkt.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Aus dem heutigen Markt machte sich der Ausfall in Rälbern besonders fühlbar. Auch die Zufuhren in Rindfleisch waren nur knapp ausreichend. Bloß Schafe und Lämmer konnten dem Bedarf entsprechen. In den Preisen ist eine Veränderung nicht zu konstatieren.

Stadolphsheimer Zentralmarkt.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Vom 25. bis 27. d. wurden eingeführt: 35,150 Kilogramm niederösterreichisches Gemüse, 39,710 Kilogramm ungarisches, 9100 Kilogramm Mairüben, 49,645 Kilogramm Obst, 1000 Kilogramm Sauerkraut, 10,000 Kilogramm Weißkraut, 500 Kilogramm Marmelade, 550 Kilogramm ausländische Butter und 1 Kiste ungarische Eier. Absatz auf Basis der Höchstpreise.

Zentralfischmarkt.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 4210 Kilogramm flüssige. Ein Waggon Seefische, der bereits für Mittwoch abisiert war, ist infolge Verkehrsschwierigkeiten nicht rechtzeitig eingelangt und dürfte erst Sonntag zur Ausladung kommen. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine mäßige Mehrzufuhr, an der Schaiden und Schille partizipierten, zu konstatieren. Alle anderen Fischgattungen langten in gleich geringen Quantitäten wie in der vergangenen Woche ein.

Es erzielten: Süßwasserfische: 100 Kilogramm Barben R. 6.— bis R. 7.—, 60 Kilogramm Forellen R. 15.— bis R. 18.—, 80 Kilogramm tote Hechte R. 6.60, 880 Kilogramm lebende Karpfen R. 6.60, 180 Kilogramm Herklinge R. 4.—, 1040 Kilogramm Schaiden (R. 10.— bis R. 14.40 en gros) R. 10.60 bis R. 15.—, 1520 Kilogramm Schille (R. 11.— bis R. 17.50 en gros) R. 11.80 bis R. 18.—, 250 Kilogramm Sterlete (R. 14.— bis R. 17.— en gros) R. 14.60 bis R. 18.—, 100 Kilogramm Schied R. 4.— pro Kilogramm, 380 Kilogramm Stöfische (R. 3.30 en gros).

Butter.

Wien, 27. Juli. (Orig.-Ber.) Heimische Butter langte in dieser Woche fast gar nicht für den Verkauf an. Das Wenige, was die Gemeinde beziehen konnte, mußte an öffentliche Anstalten abgegeben werden. Der Konsum erhielt nur ausländische Butter im Ausmaße der festgesetzten Menge zum Preise von 1200 bis 1230 K. je nach dem zugewiesenen Quantum pro 100 Kilogramm ab Milchhaus. Die Milchproduktion hat weiter abgenommen, und das bisherige Quantum konnte an manchen Tagen nicht voll verabfolgt werden. Dabei steigt noch immer der Eigenbedarf der Landwirte an Milch und Butter, und zur Ablieferung gelangt kaum etwas und nur äußerst selten. An eine Besserung in der heimischen Buttererzeugung ist daher derzeit und auch in aller nächster Zeit kaum zu denken.